

FÜNFTER NACHTRAG

zur Rückbürgschaftserklärung G 5565-71 vom 13. Dezember 2017
in der Fassung des Ersten Nachtrages G 5565-78 vom 16. April 2020,
des Zweiten Nachtrages G 5565-79 vom 23. Juni 2020,
des Dritten Nachtrages G 5565-80 vom 23. Juli 2020 und des
Vierten Nachtrages G 5565-81 vom 17. Dezember 2020

Die Rückbürgschaftserklärung des Bundes G 5565-71 vom 13. Dezember 2017 in der Fassung des Ersten Nachtrages G 5565-78 vom 16. April 2020, des Zweiten Nachtrages G 5565-79 vom 23. Juni 2020, des Dritten Nachtrages G 5565-80 vom 23. Juli 2020 und des Vierten Nachtrages G 5565-81 vom 17. Dezember 2020 erhält für die in der Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021 übernommenen Bürgschaften die nachfolgende weitere Änderung. Im Anschluss daran gelten wieder die Regelungen in der ursprünglichen Fassung G 5565-71 vom 13. Dezember 2017.

Abschnitt II Nr. 3.3 der Rückbürgschaftserklärung des Bundes G 5565-71 vom 13. Dezember 2017 in der Fassung des Vierten Nachtrages G5565-81 vom 17. Dezember 2020 vorletzter Absatz erhält folgende Fassung:

Bei Übernahme von 90 vom Hundert der Rückbürgenhaftung für 100 prozentige Ausfallbürgschaften gegenüber der Hausbank – davon durch den Bund 56 vom Hundert und 34 vom Hundert durch das Land – betragen die Entgelte maximal 1 % p.a. Zinsen für die Hausbank, fix 0,50 % p.a. Risikoprämie für Bund und Land entsprechend deren Risikoquoten sowie die Ausfallbürgschaftsprovision der Bürgschaftsbank von 0,85 % p.a..

Erfurt, den 14. Januar 2021

Bundesamt für zentrale Dienste und
offene Vermögensfragen



Albrecht

Albrecht

Rubelowski

Rubelowski